

# Vogtlandausstellung im Sächsischen Landtag beendet

Das Vogtland stellte sich erstmals in einer mehrwöchigen Präsentation in Dresden vor

Am 23. Oktober 2013 begann im Sächsischen Landtag Dresden eine neue Ausstellungsreihe gemeinsam mit den sächsischen Regionen. Den Auftakt machte der Vogtlandkreis.

Unter dem Motto „Sachsen und seine Regionen – voller Reichtum, voller Herz!“ wurde gemeinsam mit der TU Chemnitz ein Konzept entwickelt, damit sich die Regionen in Sachsen einem großen Publikum vorzustellen können.

Die Ausstellung zeigte die facettenreiche Vielfalt des Vogtlandes u. a. in den Themenschwerpunkten Geschichte, Tradition, Ferien- und Kurregion, Kultur und Sport, Raumfahrt und natürlich Plauener Spitze.

„Wir bieten damit den sächsischen Regionen ein zentrales Podium, um ihre Leistungen in Geschichte und Gegenwart einem großen Publikum vorzustellen“, so Landtagspräsident Matthias Rößler zur Idee der neuen Ausstellungsreihe.

Während des gesamten Zeitraums der Ausstellung konnten Besucher sich bspw. über „800 Jahre Land der Vögte“, das „Grüne Band“ mit einer intakten Fauna

und Flora entlang des einstigen Todesstreifens und „Mit der Kamera dabei – Plauen 1989/90 zur Wendezeit“ informieren. Eine vertiefte Sonderschau zum Thema „Sport- und Kulturregion“ und „Handwerk“ gab es zum Auftakt vom

23. Oktober bis 24. November 2013.

Die Tourismus- und Gesundheitsregion, das Egronet-Verbundsystem und die Erlebniswelt Musikinstrumentenbau folgten in einer umgestalteten Sonderschau

vom 27. November bis zum Abschluss am 9. Januar 2014.

Am 16. November fand mit einem „Vogtlandtag“ ein Höhepunkt statt, der den Landtagssaal am Elbufer und den gesamten Besucherbereich zum Konzertsaal und Laufsteg für Plauener Spitze machte und mit einer Indoor-Biathlonstrecke sowie einer Skisprungsimulation zum aktiven Mitmachen animierte. Zudem gab es Schauvorführungen in einer historischen Skiwerkstatt sowie in einer Musikinstrumentenwerkstatt, die die Gäste anlockten und für interessante Gespräche sorgten. Zur kulturellen Umrahmung trug ein Programm mit dem 1. Tanzstudios Plauen, „De Gockeschen“, „Den Lachalern“, dem Kindertheater „SpielArt“ und der Kinder Big Band des Vogtlandkonservatoriums bei. Ein zweiter Aktionstag widmete sich gezielt dem Thema „Tourismus“, an dem die beliebtesten Ziele im Vogtland vorgestellt wurden.

Landtagspräsident Rößler zeigt sich mit dem Auftakt der Ausstellungsreihe zufrieden: „Die Ausstellung des Vogtlandkreises im Sächsischen Landtag war ein Erfolg. Die zahlreichen Besucher haben sich über touristische Ziele, den Skisport

oder den Musikinstrumentenbau in der Region informiert. An zwei Aktionstagen konnten die Gäste zudem das Vogtland schmecken und hören sowie bei vielen Mitmachaktionen dabei sein. Das Vogtland hat mit seiner Präsentation die Ausstellungsreihe eröffnet und ist seiner Vorreiterrolle gerecht geworden. Der gelungene Auftakt wird auch Ansporn für weitere sächsische Regionen sein, im Sächsischen Landtag in Dresden auf sich aufmerksam zu machen.“

Ebenso zufrieden zeigt sich Landrat Dr. Lenk: „In unserer Landeshauptstadt und hier im Landtag haben wir uns auf einmalige Weise kompakt, vielseitig und in immerhin knapp drei Monaten einem breiten Publikum vorstellen können. Wir haben bewiesen, dass es gar nicht so weit ist, auch von Dresden aus die Regionen Sachsens kennen zu lernen.“ Damit ist sich Lenk sicher, dass die Vielfalt sowie die Besonderheiten und die Attraktivität Sachsens vor allem auf der regionalen Vielfalt und den Stärken der Regionen beruht. Es lohnt sich weiter, diesen gemeinsamen Weg zu bestreiten und alle Regionen Sachsens gleichsam entwickeln und fördern zu helfen.



Zum Vogtlandtag informierte Jan Röhlig in der Ski-Schauwerkstatt

Foto: T. Schlorke

## Studieren im Vogtland? – Kein Problem!

# „Tag der offenen Hochschule“ in Plauen, Reichenbach, Markneukirchen

Zum Tag der offenen Tür am 9. Januar 2014 präsentierten sich die vogtländischen Studienstandorte in Plauen, Reichenbach und Markneukirchen und zeigten Schülern, Eltern, zukünftigen Studenten und Interessierten ihr Studienangebot. Im Gespräch mit Dozenten, Verantwortlichen und auch Vertretern von Unternehmen konnten Zukunftschancen besprochen und Bildungsmöglichkeiten erläutert werden. Gerade in ihrer Spezialisierung auf bestimmte Studienrichtungen zeigen sich die Bildungsinstitute auf der Höhe der Zeit. Die Staatliche Studienakademie Plauen ist eine Berufsakademie und bietet die Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement, Handels- und Internationales Management sowie Techni-

ches Management an. Auf Initiative u. a. des Landratsamts konnte 2011 auch der neue Studiengang Lebensmittelsicherheit ins Leben gerufen werden. Insgesamt 315 Studenten lernen hier im dualen Studiengang. Dabei wechseln sich Theoriephasen in den Seminarräumen und Laboren in der Melanchthonstraße mit Praxisphasen direkt im Unternehmen ab. So können die Studierenden das Erlernte sofort in der Praxis anwenden. Durch den direkten Kontakt mit einem Praxispartner steigen auch die Chancen auf eine spätere Anstellung im Unternehmen. Viele Studenten erhalten zudem bereits während des Studiums eine monatliche Vergütung.

Die Hochschulstandorte in Markneukir-

chen und Reichenbach sind Außenstellen der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Hier sind rund 200 Studenten immatrikuliert.

In Reichenbach können die Studienrichtungen Textil- und Ledertechnik (Diplom) sowie Textile Technologien und Strukturen (Bachelor) belegt werden. Das Architektur-Studium mit den Abschlüssen als Bachelor oder Master läuft allerdings 2015 aus. Untergebracht sind die Studienräume in der ehemaligen „Höheren Textilfachschule“ auf der Klinkhardstraße. Der Studienstandort Reichenbach punktet mit einer familiären Atmosphäre, einer guten Ausstattung und einem sehr guten Betreuungsverhältnis.

Die Stadt Markneukirchen ist traditionell mit dem Musikinstrumentenbau verbunden. Hier kann man in der Villa Merz ein Bachelorstudium zum Musikinstrumentenbauer absolvieren, jeweils in der Studienrichtung Zupf- oder Streichinstrumentenbau. Für das nächste

Jahr ist die Einführung eines Masterstudienganges geplant. In dem beeindruckenden Jugendstilgebäude auf der Adorfer Straße werden kunsthandwerkliche Tradition und moderne wissenschaftliche Ausbildung zu einem praxisorientierten Studium verbunden.

**Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie  
Plauen**  
Melanchthonstraße 1/3  
08523 Plauen  
Ansprechpartner  
Dr. Volker Rausch  
Tel.: 03741 5709-143  
rausch@ba-plauen.de

**Westsächsische Hochschule  
Zwickau**  
Dezernat Studienangelegenheiten  
Dr.-Friedrichs-Ring 2  
08056 Zwickau  
Ansprechpartnerin  
Annelore Spranger  
Tel.: 0375 536-1184  
Studienberatung@fh-zwickau.de

## Neue Arbeitsformen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

# Telearbeit im Landratsamt Vogtlandkreis – führend in Sachsen

Die Gesellschaft diskutiert über Wege und Möglichkeiten, wie man heute Familie und Beruf besser unter einen Hut bekommt. Dabei hat das Landratsamt Vogtlandkreis schon seit Jahren ein gut funktionierendes neues Arbeitsmodell gefunden: die Telearbeit. Damit bleibt der Vogtlandkreis im sächsischen Vergleich weiterhin führend.

Arbeiten von zu Hause aus? Ja geht das denn? Ja, das geht. Gerade für Verwaltungen ist die Telearbeit ein moderner Weg, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen. Schon seit 1998 gibt es Telearbeit im Landratsamt Vogtlandkreis. Der Vogtlandkreis ist damit ein Vorreiter dieser Idee, die in den letzten Jahren von weiteren sächsischen Landkreisen übernommen wurde. Seit der ersten Stunde mit dabei ist der Leiter des Personalamts Peter Plohm. Er startete gemeinsam mit dem damaligen Amtstierarzt Dr. Hans-Georg Möckel zunächst ein Pilot-Projekt für die Außendienstmitarbeiter in der Lebensmittelüberwachung. Sehr bald kamen Mitarbeiter aus anderen Abteilungen dazu.

Aktuell gibt es im Landratsamt Vogtlandkreis 80 Telearbeiter. Ab 1. Februar 2014 sind weitere fünf Telearbeitsplätze eingeplant. Erstmals werden dann auch Telearbeitsplätze in den Sachgebieten Naturschutz und Brandschutz geschaffen. Insgesamt sind damit 9 Prozent aller Mitarbeiter im Landratsamt in 13 verschiedenen Sachgebieten und über alle Dezernate verteilt in dieser modernen Arbeitsweise tätig. „Bis zum Umlauf ins neue Landratsamts-Gebäude wollen wir 100 Telearbeitsplätze einrichten“, verrät Peter Plohm mit Hinweis auf die Gesamtbelegschaft von rund 1.000 Mitarbeitern. Das Potential sei aber noch deutlich größer.

„Keine Arbeitswege, freie Zeiteinteilung, Familienfreundlichkeit. Diese Arbeitsweise ist natürlich sehr beliebt“, sagt Peter Plohm. Aber auch für den Vogtlandkreis als Arbeitgeber ergeben sich durch die Telearbeit erhebliche Vorteile. „Die Familienfreundlichkeit war sicherlich der Ausgangspunkt“, so Plohm. „Die Familienfreundlichkeit war sicherlich der Ausgangspunkt“, so Plohm. „Die Familienfreundlichkeit war sicherlich der Ausgangspunkt“, so Plohm. „Die Familienfreundlichkeit war sicherlich der Ausgangspunkt“, so Plohm.

wird es für die 100 geplanten Mitarbeiter in Telearbeit nur noch 50 Arbeitsplätze geben. „Damit spart die Landkreisesverwaltung bares Geld.“ Außerdem lassen sich bei Telearbeitern Effizienzsteigerungen von mindestens 15 Prozent feststellen. „Es ist natürlich klar, dass man sich vor allem bei konzeptioneller Arbeit viel besser konzentrieren kann, wenn es keine Störungen von außen, keine klingelnden Telefone und keine nachfragenden Kollegen gibt“, sagt Peter Plohm mit einem Augenzwinkern. Aber durch die größere Eigenverantwortung und das entgegengebrachte Vertrauen steigt auch die Motivation der Mitarbeiter.

Natürlich gibt es für die Telearbeit auch Grenzen. „Nicht jeder Mitarbeiter ist für die Telearbeit geeignet. Deshalb wird vorher die soziale Eignung geprüft.“ Die Vorgesetzten müssen außerdem uneingeschränktes Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Mitarbeiter haben. Am Ende entscheiden die Amtsleiter, wer in Telearbeit gehen kann. „Und sie entscheiden sehr gut“, so Plohm. Bisher habe noch kein Telearbeiter von

sich aus die Telearbeit abgebrochen.

Eine weitere Begrenzung für die Telearbeit ist die Bürgeransprache. „Wir wollen kein leeres Landratsamt, son-

dern wollen für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar sein. Dafür müssen wir einfach vor Ort sein“, betont Peter Plohm. Und das wird sich auch trotz der modernsten Technik nicht ändern.

Amt	Anzahl
<b>Bereich Landrat</b>	
Sachgebiet Recht	2
Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragte	1
<b>Dezernat I</b>	
Finanzverwaltung	2
Amt für Kataster und Geoinformation	2
Haupt- und Personalamt	1
<b>Dezernat II</b>	
Amt für Wirtschaft/Bildung/Innovation	6
Amt für Umwelt und Bauordnung	1
<b>Dezernat III</b>	
Verkehrsamt	3
<b>Dezernat IV</b>	
Sozialamt	3
Gesundheitsamt	9
Jugendamt	1
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt	9
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>

Telearbeiterinnen und Telearbeiter nach Amt, Stand 31. 12. 2014